

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der deutsche Hinkemann**

**Toller, Ernst**

**Potsdam, 1923**

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-87396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87396)

## Dritter Akt

### Erste Szene

*Angedeutet: Eine Straße im Westend. Dämmerung. Nach Aufgehen des Vorhangs sieht man im Vordergrund Hinkemann an eine Laterne sich klammernd. Ein kleiner Junge tritt an Hinkemann heran.*

*Kleiner Junge:* Schwester ist dreizehn Jahre alt.  
*Hinkemann wie abwesend:* Das kann wohl sein.

*Kleiner Junge:* Schwester ist schön. Schwester ist erst dreizehn Jahre alt.

*Hinkemann mechanisch:* Hast du Hunger?

*Kleiner Junge:* Schwester hat ein extra Zimmer. Schwester ist erst dreizehn Jahre alt.

*Hinkemann kauft von einer Waffelverkäuferin Waffeln. Gibt sie dem Jungen.*

*Hinkemann:* Deine Schwester ist erst dreizehn Jahre alt . . . Und wie alt bist du?

*Kleiner Junge:* Sieben Jahre . . . *Beginnt die Waffeln zu essen.* Dank auch schön . . . Aber mit Ihnen zu reden hat keinen Zweck . . . Ach, Sie sind so dumm . . . Sie verstehen mich ja nicht . . .

*Der kleine Junge läuft fort. Die Laternen erhellen sich. Verkehr auf der Straße. Es kommt der Budenbesitzer im Frackpaletot und Zylinder, leicht angeheitert.*

*Budenbesitzer:* Was denn? Das ist doch . . . das ist doch Hinkemann. Hallo Hinkemann! Stellen Sie sich nicht so öffentlich auf die Straße. Raritäten dürfen sich nicht profanieren. Mann wie Sie darf nicht ohne Entrée genossen werden. Nummer wie Sie! Mit Ihrer Nummer wird Europa erobert! Mit Ihrer Nummer wird Amerika zum zweitenmal entdeckt . . . Was glotzen Sie denn so? Stehen ja da wien Gespenst.

*Hinkemann:* Herr Direktor . . . Der Mord ist wieder in der Welt! Herr Direktor, sehen Sie sich doch



um! Sehen Sie sich doch um! Ich bin nämlich auch sehend geworden, Herr Direktor. Mir haben sie den Star gestochen! Das grelle Licht! Nacht! Es werde Nacht! Es werde Nacht!

*Budenbesitzer*: Mann, kommen wohl aus Schnapsbudike? Fusel wirkt! Hinkemann, aufgepaßt! Rat erfahrenen Mannes! Lieber eine Flasche Wein als fünf Liter Fusel. Ganz gutes Geschäft für Besitzer, sone Schnapsbudike, aber verteufelt schlechter Handel für Kunden.

*Hinkemann*: Nee, Herr Direktor, der Besuch hat sich gelohnt. Mir haben sie den Star gestochen. Ich bin sehend geworden! Bis auf den Grund sehe ich! Bis auf den nackten Grund. Die Menschen sehe ich! Die Zeit sehe ich! Herr Direktor, der Krieg ist wieder da! Die Menschen morden sich unter Gelächter! Die Menschen morden sich unter Gelächter!

*Budenbesitzer*: Na denn schön, wenn Sie sehend geworden sind. Dann müssen Sie auch sehen, daß kein Mensch mehr an Krieg denkt. Mit Kriegsgreuel-Panoptikum verdienen Sie heute keine zehn Pfennig mehr. Aus! Jetzt ist Kultur Trumpf in Europa! Hundertprozentig kann man dran verdienen! Wie das sich wieder regt. Wie das tanzt und juchzt und sich auf Schenkel klatscht! Machen Sie nur Augen auf. Man muß was leisten! Leistung! Das ist Schlüssel zu unserer Zeit! Gleichgültig was! Weltboxer! Volksführer! Valutaschieber! Wettbankdirektor! Sechstagerenner! Borgeschgeneral! Shimmytänzer! Fachminister! Revancheagitator! Sektfabrikant! Prophet! Meistertenor! Völkischer Wotanidenhäuptling! Judenfresser! Geschäft blüht! Man muß Konjunktur ausnützen! Selbst mit schwarzer Schmach kann man sich heute gesund machen! Nötige Quantum Ethos bekommt man gratis geliefert. Haha! Mal in Hamburg ne Negerin ge-



kitzelt . . . Rasse, sage ich Ihnen! . . . Also morgen wieder pünktlich!

*Hinkemann*: Herr Direktor, damit ist es aus.

*Budenbesitzer*: Er macht Witze! Köstlich! Jetzt wo Sie so schön im Zug sind! Jetzt wo Sies nach Musik machen können. *Singend*. „Treulich geführt“ . . . ratsch! Den ersten Biß! . . . *Singend*. „Ziehet dahin“! . . . meine Herrschaften, hier wird Blut geleckt! . . . *Singend*. „Wo euch der Se-e-egen der Liebe bewahr“ . . . Wer will nochmal, wer mag nochmal? . . . Homunkulus, Katzenjammer ausgeschlafen!

*Hinkemann*: Nichts für ungut, Herr Direktor . . . ich kann nicht mehr kommen . . . Ich habe auch noch Vorschuß, Herr Direktor. Es muß alles geordnet werden . . . Mir soll man nicht nachsagen, daß ich fremde Menschen um Geld betrogen habe. Alles muß seine Ordnung haben.

*Budenbesitzer*: Was? Ihr Spleen da ist Ernst? Nee, Freundchen, Spaß bleibt Spaß und Ernst bleibt Ernst. Wer hat Kontrakt unterschrieben für die ganze Saison? Sie oder ich? *Brutal*. Mann, ich lasse Sie durch Polizeigewalt zur Arbeit zwingen. Mann, Kontrakt ist Fundament bürgerlicher Gesellschaft. Mann, Sie tasten heiligste Güter der Nation an. Mann, Staatsmacht steht hinter mir. Da wird nichts draus, Mann! Entweder Sie sind morgen pünktlich zur Stelle oder Sie kommen per Polizeischub. *Die Stimme verändernd*. Keine Sperenzchen, Hinkemann, ich meins gut. Ich will Sie vorm Gefängnis bewahren.

*Hinkemann*: Sehen Sie, Herr Direktor, Sie sprechen vom Gefängnis. Die Ratten und Mäuse, denen ich die Kehle durchbeißen mußte, sitzen im Gefängnis, bevor sie aufs Schaffot kommen. Und manche Menschen sind in Freiheit und sitzen doch im Gefängnis und haben nichts verbrochen . . . wie die Tiere im Käfig. Ist



ein vergittertes Fenster und läßt kein Licht rein. Sind Mauern, daran stirbt das Leben. Sind Ketten, die wachsen ins Fleisch. Mich können Sie nicht schrecken, Herr Direktor. Und überhaupt, Herr Direktor . . . *Schreiend, haßerfüllt*. Sie . . . Sie sind der Satanas! Der Satanas sind Sie! Sie füttern die Menschen mit Blut! Sie nehmen den Menschen die Scham! Ich . . . ich . . . och ich . . . aber werden andere kommen, die werden Sie! die werden Sie . . . Wissen Sie auch, daß es eine Frau gibt, die lachte über Homunkulus? Und die Frau ist meine Frau. *Verbissen*. Hat am längsten gelacht, das Weib. Wird jetzt weinen, das Weib. Aber . . . Wachs ist in den Ohren, Wachs . . . aus Gelächter geknetet und aus Spott.

*Budenbesitzer verdutzt*: Seh sich einer das an! Tapert Kerl die Zeit umher, als ob er keine drei Silben sprechen könnte, und jetzt hält er Hetzreden! . . . Was tu ich? Was bin ich? Ich nütze dem Staat wie jeder solide Geschäftsmann . . . *Jovial*. Sind ja nicht ernst zu nehmen, Hinkemann. Sind ja berauscht, Hinkemann. Morgen sprechen wir uns wieder. Rin ins Vergnügen und gestrampelt! Oder man kommt unter die Räder. Mensch mit Ihren Talenten! . . . Auf morgen, Sie Clou der Saison! Auf morgen! *Der Budenbesitzer geht davon*.

*Hinkemann allein*: Morgen . . . wie er das sagt . . . Morgen. Als ob es ein Morgen geben müßte. O ich sehe! ich sehe! O das Licht! O meine Augen . . . meine Augen . . .

*Hinkemann bricht zusammen. Zeitungsjungen laufen über die Bühne.*

*Erster Zeitungsjunge*: Extrablatt! Große Sensation! Eröffnung der Viktoriabar! Nackttänzel! Jazzband! Französischer Sekt! Amerikanische Mixer!

*Zweiter Zeitungsjunge*: Abendausgabe des Generalanzeigers! Letzte Sensation! Judenpogrome in



Galizien! Brand der Synagoge! Tausend Menschen bei lebendigem Leibe verbrannt!

*Eine Stimme:* Bravo! Alle Juden nach Galizien!

*Dritter Zeitungsjunge:* Tria Trei! Schönste Filmdiva des Kontinents! Tria Trei spielt Hauptrolle im Verbrecherdrama: „Lustmörderin der vierzig Männer!“ Sensationell! Brutal! Peitscht Gefühle!

*Im Vorübergehen.*

*Ein Liebesmaschinchchen:* Er war so nett, so naiv . . . da blieb ich die ganze Nacht . . . ich habe mich mit den paar Mark begnügt . . .

*Ihr Kontrollzähler:* Paar in die Fresse, wenn du nächstes Mal wieder wie ne Pastorentochter, bloß aus Liebe . . .

*Liebesmaschinchchen:* Aber wo ich doch krank bin . . .

*Vorüber.*

*Vierter Zeitungsjunge:* Pest in Finnland! Mütter ertränken ihre Kinder! Sensationelle Berichte! Rebellion des Proletariats! Unsere Regierung entsendet Hilfe zur Aufrechterhaltung Ruhe und Ordnung! Hundert Panzerautos auf Weg nach Finnland!

*Fünfter Zeitungsjunge:* Neuer Geist in Deutschland! Wiedererwachen sittlichen Empfindens! Unsere Zeit im Zeichen Christi! Aufführung rührenden Filmdramas „Passion unseres Herrn Jesu Christ!“ Berühmte Glin Glanda Hauptrolle Heiland! Film kostete zweihundert Millionen Mark! Als Einlage Boxkampf zwischen Carpentier und Dempsey!

*Sechster Zeitungsjunge:* Größte Erfindung zwanzigsten Jahrhunderts! Levizit! Wunder der Technik! Unerhörtes Giftgas! Fliegergeschwader imstande größte Stadt mit Menschen und Tieren vom Erdboden zu tilgen! Erfinder zum Ehrenmitglied der Akademien aller Länder ernannt! Vom Papst in Adelstand erhoben!



*Siebenter Zeitungsjunge:* Dollar sinkt! Dollar sinkt! Geburtenzuwachs in Aussicht! Letzte Berechnungen Statistischen Amtes! Großer Jubel bei Bevölkerungsprofessoren!

*Achter Zeitungsjunge:* Wettbank fürs arme Volk! Hundert Prozent Dividende! Lösung der sozialen Frage! Lösung der sozialen Frage!

*Zwei alte polnische Juden gehen über die Bühne.*

*Erster Jude:* Was soll ich Ihnen sagen? Se haben uns geschlagen, se haben uns gerissen aus de Betten bei schwarzer Nacht, se haben genommen unsere Frauen und Mädchen . . . Gott hat uns geschlagen mit Leiden.

*Zweiter Jude:* Wie heißt Leiden? Wir sind das auserwählte Volk! Heißt mer ä auserwähltes Volk! Auserwählt! Auserwählt fir Leiden! Was fir ä gute Gnade hat uns gegeben Gott!

*Vorüber.*

*Die alte Waffelverkäuferin:* Verleumden Sie nicht den neuen Messias, lieber Herr, verleumden Sie ihn nicht. Er gibt uns alten Weibern die Hoffnung wieder. Die Morgenröte geht auf. Das verheißene Zionsreich ist nahe.

*Käufer:* Und nimmt Ihnen Ihre letzten Spargroschen.

*Die Waffelverkäuferin:* Was liegt daran, lieber Herr, was liegt an dem Papierplunder. Kann es einem alten Wrack wie mir noch viel schlechter gehen? Mich schrecken die Plagen dieser Welt nicht. Ich habe sie gekostet bis zur Neige. O, meine Seele dürstet nach Erlösung. Ich weiß, daß das Zionsreich nahet . . .

*Vorüber.*

*Ein Händler drängt sich an einen Stehumlegekragen mit Monokel.*

*Händler:* Neuestes Mittel gegen Männerschwäche „Der Mensch ist jut“.

*Stehumlegekragen mit Monokel:* Äh . . . ich frequentiere „Jemeinschaft“.



*Händler:* Wird nicht mehr fabriziert. Hat sich als unrentabel erwiesen. Eiweißloser Zimt. „Jemeinschaft“ heute Schutzmarke für Stiefelwichse.

*Vorüber.*

*Rufe:* Hier liegt ein Mann!  
Ein Schlaganfall!  
Polizei!

*Eine Stimme:* Das ist Homunkulus vom Rummelplatz! Das macht das viele Rattenblut! Das ist kein Wunder nicht!

*Ein Gummiknüppel:* Wohl son Spartakistenbiest . . . In Mittelborussien . . . äh . . . kurzer Prozeß . . . dem Aas einen Revolver in die Hand gedrückt . . . Mußte sich erschießen oder eins mit dem Kolben! Vorher auf Befehl: „Deutschland, Deutschland über alles“ . . . Hähähä . . . Gesindel muß wieder parieren lernen . . . Stiebel ins Genick . . .

*Ein Flammenwerfer:* Unser Freikorps auch nie Jefangene jemacht. Befehl: Auf den nächsten Acker . . . Tritt auf die Zehen, daß er aufsprang . . . eins in den Dez . . . nachher eben Fluchtversuch gewesen . . .

*Von allen Seiten laufen Straßendirnen herbei.*

*Erste Dirne:* Homunkulus kann bei mir schlafen. Bringen Sie ihn zu mir. Ich geb ihm Wein, da erholt er sich.

*Zweite Dirne:* Nein . . . zu mir bringen Sie ihn!

*Dritte Dirne:* Zu mir! Zu mir!

*Vierte Dirne:* Du olle Nutte! Zu dir am allerletzten! Du hast ja nich mal ein Kontrollbuch nich! Mach du, daß du dich schwingst!

*Dritte und vierte Dirne prügeln sich. Aus einer Nebenstraße gewittert Militärmusik. Erst Trommeln und Pfeifen. Dann Blasmusik mit großen Pauken. „Präsentiermarsch“.*



*Gekreis*ch: Soldaten! Soldaten! Hurra! Hurra!

*Alle verlassen Hinkemann und rennen fort. Die Straße ist völlig leer. Selbst die Laternen sind ob des Soldatenerignisses klein und dunkel geworden. Die Militärmusik verklingt in der Ferne. Hinkemann erhebt sich.*

*Hinkemann*: Und über mir der ewige Himmel . . .  
Und über mir die ewigen Sterne . . .

*Bühne verdunkelt sich.*

### Zweite Szene

*Angedeutet: Wohnung Hinkemanns. Max Knatsch steht wartend am Tisch. Hinkemann kommt, in der Hand einen eingewickelten Gegenstand. Seine Augen haben einen fiebrigen Glanz, seine Gesten sind im Gegensatz zu früher fahrig.*

*Max Knatsch*: Ich hab auf dich gewartet, Hinkemann . . . Ich wollte dir die Gründe sagen, warum . . .

*Hinkemann*: Hats nicht nötig, Herr Nachbar. Gründe überzeugen nicht. Hier beweist das Gefühl . . . Weißt du, was ich hier in der Hand trage?

*Max Knatsch*: Wie sollte ich . . .

*Hinkemann*: Den Grund! Keine Gründe. Den Grund! Ich bin an einem Schaufenster vorübergegangen, und wie ich hineinblicke, weiß ich nicht, ob ich auflachen soll oder aufweinen. Ich mache meine Augen zu, weil ich denke, ich träume vielleicht. Als ich sie wieder aufmache, liegt das Ding immer noch im Schaufenster. Ich gehe in den Laden und frage, warum sie das ins Schaufenster tun. Das ist ein Priapus, sagt der Verkäufer. Und als ich nicht verstehe, meint er, den hätten die alten Griechen und Römer als Gott angebetet. Wohl die Frauen, frage ich. Nein, antwortet der Mann, Frauen und Männer. Ob er verkäuflich wäre? Ja. Auf Abzahlung? Abzahlungsgeschäfte kennten sie nicht.